



KOMMENTAR
RAIMUND HEIGL

Möglichkeiten

Über 200.000 Nächtigungen pro Jahr freuen sich die Verantwortlichen des Almenland-Tourismus. Eine Zahl, die vor einigen Jahren als kühne Vision anvisiert worden war und jetzt Realität wurde. Der Besuch des deutschen Ministers Johannes Rimmel sorgte da natürlich für Spekulationen: Was wäre, wenn nicht nur die Politik aus Nordrhein-Westfalen, sondern auch die dortige Bevölkerung das Almenland lieben lernte? Oder ein Bruchteil davon, denn alle 18 Millionen könnte das Almenland ohnehin nicht aufnehmen.

Die Genusspakete aus dem Hohegger-Hofladen in Gasen fanden jedenfalls reißenden Absatz bei der deutschen Delegation und werden als Geschenk in der Heimat wohl für Freude sorgen. Und den einen oder anderen Beschenkten auf die Idee bringen, die Herkunft der Kräuter zu ergründen.

Sie erreichen den Autor unter raimund.heigl@kleinezeitung.at

Deutscher Minister spioniert im Almenland

Johannes Rimmel, Umweltminister des deutschen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, war mit einer Delegation zu Gast im Almenland.

RAIMUND HEIGL

Der Herr Bürgermeister war ja schon oft bei mir, aber einen Minister haben wir noch nie am Hof gehabt“, freute sich Franz Pöllabauer vom Biohof Hohegger hoch über Gasen. Der angesprochene Minister war Johannes Rimmel, Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des deutschen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen.

Der Minister und seine Delegation waren auf Spionagereise im Almenland. Schon vor fünf Jahren waren sie einmal in der Region, jetzt sind sie wieder gekommen, um zu sehen, wie sich alles entwickelt hat.

Doch was kann sich ein Bundesland mit 18 Millionen Einwohnern, dem industriellen Ruhrpott und sehr viel ebenen Flächen von Bergbauern im Almenland abschauen? „Wir haben auch ländliche Räume, Familienbetriebe und große Sorge, was mit ihnen passiert. Die Meldungen, dass der Milchpreis bei uns unter 20 Cent gefallen ist, ist ja auch hier

ALMENLAND

Der Naturpark Almenland ist das größte zusammenhängende Niedrigalm-Weidegebiet Europas und erstreckt sich über 428 Quadratkilometer, 125 Almen in sechs Gemeinden. Seit dem Jahr 2006 darf das Almenland das Prädikat Naturpark führen.

Leader ist die Abkürzung für „Liasons entre les Actions de Développement de L'Économie rurale“, was übersetzt so viel wie „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ heißt.

bekannt geworden“, erzählte der Minister. Das Almenland wurde in der vorigen Periode zur Nummer eins in Österreich, was die Anzahl der Leader-Projekte betrifft. Daher ist es auch Vorbild für alle anderen Regionen. „Wir haben Nachholbedarf, was solche Projekte betrifft. Und so wie die Chinesen sich überall alles anschauen, machen wir das jetzt auch“, scherzte Rimmel.

„Von den Preisen, die hier bezahlt werden, können die Bauern

auf jeden Fall eher leben als von jenen am Weltmarkt“, meinte der Minister. Die Regionalität zu stärken, könne auch für sein Bundesland eine Chance sein.

„Das Almenland blüht“, sagte Obmann Erwin Gruber. „Während die Welt virtuell grenzenlos geworden ist, sehnen sich die Leute nach regionalen Wurzeln“, bekräftigte er. Regionale Lebensmittel in den Hotels und Gasthäusern der Gegend würden immer stärker verlangt und auch angeboten. Auch der Tourismus hat sich gut entwickelt, die vor Jahren gesetzte Ziel von 200.000 Nächtigungen wurde erreicht.

Ein besonderes Projekt stellte dann Hausherr Franz Pöllabauer vor. Im Jahr 2001 hat er bei einem Vortrag vom Kräuteranbau in Höhenlage gehört. Nach anfänglich 150 Quadratmetern Anbaufläche werden die Almenland-Kräuter inzwischen auf 300 Quadratmetern gepflanzt, daraus werden die verschiedensten Produkte erzeugt wie Kräutertees, Kräutersalz, Kräuterkissen, Badesackerl, Duftsackerl oder, neu, das Kräuter-Erfrischungsgetränk

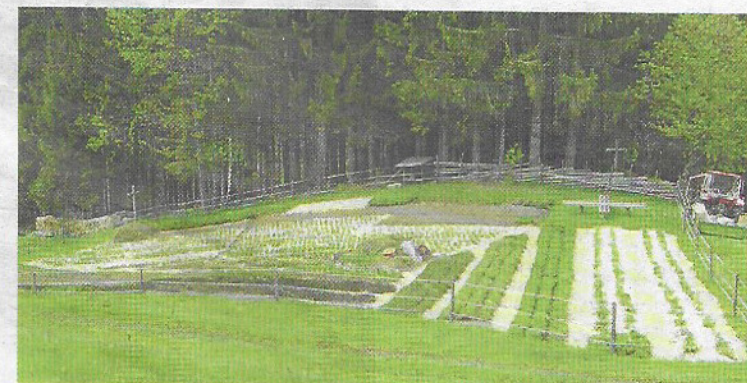


Minister Johannes Rimmel (rechts) mit den Vertretern des Almenlandes und dem Ehepaar Pöllabauer

RAIMUND HEIGL

Almfée. Die Kräuter-Produkte sind zum zweiten Standbein neben der Zucht von Hochlandrindern geworden. Seit zwei Jahren wurde der Hof zu einem Exkursionsbetrieb ausgebaut.

Die deutsche Delegation zeigte sich von den Produkten begeistert. Weitere Stationen ihrer Reise waren das Vulkanland sowie Kärnten. Die Zusammenarbeit zwischen Nordrhein-Westfalen und Almenland soll jedenfalls fortgesetzt werden.



Hier gedeihen die Almenland-Kräuter

R. HEIGL

GEFÄLLT MIR/NICHT



Nina Wiedenegger ist zehn Jahre alt und wohnt in Floing

Viel Sport, aber keine Spinnen und Spinat

Gefällt mir. Ich betreibe viel Sport in meiner Freizeit. Ich mag gerne Ski fahren und das Klettern. Es gefällt mir wenn ich mich mit Freunden treffen kann. Cool ist es auch Urlaub zu machen und mit meinen zwei Katzen „Mausi“ und „Tiger“ zu spielen. Gerne koch ich mit meiner Familie zusammen oder ich chillie einfach im Zimmer.

Gefällt mir nicht. Früher aufstehen mag ich gar nicht. Blöd ist es auch, wenn man jede Woche einen Test hat und wenn man immer lernen muss. Mir gefällt es nicht, wenn mich andere Leute auslachen und Schimpfwörter über mich sagen. Ich hasse außerdem Spinnen und Spinat.

ZITATE DER WOCHE

Wichtig ist uns daran, dass wir über den zeitgenössischen Tanz Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern eine Sprache anbieten, die alle verstehen können.

Sonja Felber über das Kreativ-Tanzprojekt „Ella in der Zwischenwelt“

Roberto Bravo ist in seiner Heimat ein Superstar. Er wird „El pianista del pueblo“ also „Pianist des Volkes“ genannt. Es ist für mich etwas Besonderes, mit ihm spielen zu dürfen. Es ist magisch.

Georg Gratzner, Musiker aus Floing, der mit Starpianist Roberto Bravo ein Konzert in Weiz gab

Bei uns ist der Brauch noch üblich. Jeder weiß, dass man zu Pfingsten nichts herumliegen lassen soll. Johannes Ulz aus Markt Hartmannsdorf über das Pfingststehlen.

FÜR SIE DA

REGIONALREDAKTION WEIZ
Birkfelder Straße 25, 8160 Weiz.
Telefon: (03172) 65 20; Fax-DW: 15.
E-Mail: weizred@kleinezeitung.at;

Redaktion: Sonja Berger (DW 18), Robert Breidler (DW 14), Raimund Heigl (DW 16), Ulla Patz (DW 11);

Werbeberater: Christoph Burböck (DW 12);

Abo-Service: (0316) 875 3200;

Sekretariat: Elfriede Brunnader, Doris Haider;
Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr

KOMMENDE WOCHE IN UNSERER REGION ...

MONTAG

Theater. „Wald – Die Übrigen von Anger“. KOMM.ST verwandelt Gasthäuser in einen Wald. 20 Uhr, La Corona D'Oro, Weiz.

FREITAG

Konzert. Heavytones – unverwechselbarer Sound aus Funk, gemischt mit Rock, Pop und Jazz. 20 Uhr, Forum Kloster, Gleisdorf.



Benefizmusical

SAMSTAG

Musical. „Daniel – Fluch(t) oder Segen?“. Benefizmusical der Jungen Kirche Weiz. 19.30 Uhr Kunsthaus Weiz (auch Sonntag).

SONNTAG

Segnung der Kalvarienbergstationen in Thannhausen durch Bischof Wilhelm Krautwaschl. Gasthaus Schloßtauerne, ab 14.30 Uhr.

ZEITUNGLESEN? EIN KINDERSPIEL!

Alles was Kinder interessiert, jede Woche in der Kleinen Kinderzeitung.

So können Sie bestellen: 0800/875 875 oder aboservice.graz@kleinezeitung.at

KLEINEZEITUNG.AT/KINDERZEITUNG

